



Laut INSEE verschlechtert sich die Stimmung der französischen Haushalte im August erneut

Die Moral der privaten Haushalte hat sich im August weiter verschlechtert. Die Franzosen machen sich mehr Sorgen um ihre zukünftige finanzielle Situation und sind skeptisch, ob sich ihr Lebensstandard verbessern wird.

Die Stimmung der Haushalte in Frankreich hat sich im August leicht verschlechtert und ist zum ersten Mal seit Mai wieder unter ihren langfristigen Durchschnitt gefallen, berichtet das Statistik-Institut INSEE am Freitag. Diese Verschlechterung, die im Juli begann, ist insbesondere auf einen „deutlichen Rückgang“ des Anteils der Haushalte zurückzuführen, die davon ausgehen, dass sich der Lebensstandard in Frankreich in den nächsten 12 Monaten verbessern wird.

Der Indikator, der das Vertrauen der Haushalte misst, sank um einen Punkt auf 99, während er im Juli noch bei 100 lag, was dem Durchschnitt der zwischen 1987 und 2020 gemessenen Werte entspricht. Im Juni, nach der 3. Covid-Welle, lag der Indikator bei 102, nach 98 im Mai.

Haushalte machen sich mehr Sorgen über ihre zukünftige finanzielle Situation

Ein besorgniserregendes Zeichen für den Konsum ist, dass „der Anteil der Haushalte, die es für angemessen halten zu sparen, nach drei aufeinander folgenden Monaten des Rückgangs wieder ansteigt“ und dass dieser Anteil „weiterhin weit über dem Durchschnitt liegt“, stellt das Nationale Statistikamt in seiner Mitteilung fest.

Die Haushalte sind besorgt über ihre künftige finanzielle Situation, auch wenn der Grad der Besorgnis heute noch deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt liegt. Die Angst vor Arbeitslosigkeit, die im Juli innerhalb eines Jahres um immerhin 11,1% gesunken ist, ist stabil und bleibt unter ihrem langjährigen Durchschnitt.

Schließlich nimmt der Anteil derjenigen, die der Meinung sind, dass die Preise in den letzten 12 Monaten gestiegen sind, leicht zu, ebenso wie der Anteil der Haushalte, die für das kommende Jahr einen Preisanstieg erwarten.